

Du bist ein Gott, der mich sieht.

1. Mose 16,13 (Jahreslosung 2023)

Eine Frau ist völlig aus der Bahn geworfen. Weil Sara, die Frau von Abraham, keine Kinder bekam, hatte sie Abraham den Floh ins Ohr gesetzt, dass er mit ihrer Sklavin Hagar doch ein Kind bekommen könnte. So wollte Sara ihre Kinderlosigkeit beenden, die damals einen furchtbaren Makel bedeutete. Ohne diese Geschichte hätte keiner von Hagar Notiz genommen. Hagar war ein Niemand. Sie war keine angesehene Frau. Sie war eine einfache Sklavin, eine unbedeutende Frau unter Sara.

Doch dann ändert sich die Situation. Hagar wird schwanger. Mit einem Male ist sie etwas Besonderes. Sie steht im Mittelpunkt. Sie ist angesehen. Alle sehen auf sie. Auf die bisher so unbeachtete Sklavin. Jetzt steht sie im Rampenlicht. Sie ist nicht mehr unbedeutend. Sie ist wer, die zukünftige Mutter des Erben. Damit ändert sich ihr Leben grundlegend. Aber damit ändert auch sie sich total. Aus der unscheinbaren Sklavin Hagar wird eine fordernde und bestimmende Mutter. Schließlich ist sie jetzt etwas Besonderes. Gott hat sie Mutter des Stammhalters werden lassen, na gut – Leihmutter. Doch ihr Ansehen verändert sie. Damit aber gerät sie in Konflikt mit ihrer Herrin. Und der Konflikt eskaliert. Es wird so schlimm, dass sie ausbricht. Sie flieht in die Wüste.

Ich frage mich und ich frage Euch: Was muss in einem Menschen vorgehen, dass er das konfliktbeladene Leben in so einer Familie eintauscht mit der Flucht in die Wüste. Wie schlimm muss es um einen Menschen stehen, dass er nicht mehr leben will oder kann. Was muss sich im Leben eines jungen Menschen zutragen, dass er oder sie sich das Leben nehmen will? - Keiner sieht mich! Keiner nimmt mich ernst!

Eben noch völlig übersehen, plötzlich im Rampenlicht, um dann wieder in die Bedeutungslosigkeit abzustürzen. Was nutzt dieser Frau Hagar ihr Ansehen und ihre neue Rolle, mit der sie nicht zurecht kommt? Ihr Ansehen schmilzt dahin. Und sie wird wieder einsam und ist am Ende total verlassen. Beides verkraften scheinbar viele Menschen nicht: Wenn sie plötzlich angesehen werden. Und wenn sie wieder abgemeldet sind, nichts (mehr) gelten, nichts bedeuten, nichts mehr darstellen. Nicht nur den Stars und Sternchen in der Glitzerwelt kann das Probleme bereiten. Die einen fliehen in die Welt von Glitzer und Glamour, die anderen in den Rausch, wieder andere verschanzen sich in der Wüste ihrer Einsamkeit oder versuchen ganz aus dem Leben zu fliehen.

Hagar erlebt, dass Einer sie nicht einfach in der Gosse liegen lässt. Sie erfährt: Da ist einer, der mich sieht. Einer übersieht sie nicht. Einer lässt sie nicht aus den Augen: Der lebendige Gott. Der Gott, der an Weihnachten seinen Sohn zur Welt brachte. Gott fragt nach ihr. Wo kommst du her? Und wo willst du hin? Er gibt dieser einsamen Frau Ansehen.

Das alte Jahr 2022 mit so vielen Verunsicherungen und Brüchen ist zu Ende gegangen und das neue Kirchenjahr und das Jahr 2023 erwarten uns. Die Geschichten des vergangenen Jahres werden uns begleiten. Was das neue Jahr an Befürchtungen, Hoffnungen und Erwartungen mit sich bringt, wissen wir nicht. Aber der Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, wird uns alle begleiten. Er sieht auf uns. Er sieht Dich. Und sein Friede möge uns alle in diesen so unruhigen und beklemmenden Zeiten begleiten.

Aus unserem Gemeinschaftswerk



Liebe Geschwister, liebe Freundinnen und Freunde des Gemeinschaftswerks!

„**Wir haben seinen Stern aufgehen sehen**“ – so sagten es die weisen Männer aus dem Osten, die gekommen waren, um dem neugeborenen König zu huldigen. Die neue Himmelserscheinung war für sie ein Zeichen für das Neue, nein – für *den Neuen*, der gekommen war. Das **Epiphanias**-Fest feiert *seine* Erscheinung – das Kommen Jesu in unsere Welt. Er ist der Neue, der alles neu machen wird. Und wo etwas in unserem Leben oder im Leben unserer

Gemeinden neu werden soll, da muss es mit ihm beginnen. Auch alles, was wir im Gemeinschaftswerk neu beginnen, soll unter diesem Vorzeichen stehen.

Nun, was gibt es Neues im Gemeinschaftswerk? Die **Jugendarbeit** soll durch **Friedemann Stattaus** unterstützt werden. Er ist seit dem 1. Dezember 2022 zusätzlich zu seinen Aufgaben als Gemeinde-Innovator mit einem Stellenanteil von 25% als Jugendreferent tätig, bis diese Stelle neu besetzt werden kann. Er bringt Erfahrungen aus einer früheren Tätigkeit als Jugendreferent mit und kann so das EC-Leitungsteam gut unterstützen.

In der **Musikarbeit** ist **Simon Schunn** schon seit einigen Jahren in Berlin und Brandenburg unterwegs. Er wird seine 40%-Stelle als Musikreferent jetzt unbefristet wahrnehmen. Sie wird zu einem großen Teil durch Spenden aus der Musikarbeit finanziert.

Nicht ganz neu, aber wenigstens eine Neuauflage ist der **Predigtkurs für ehrenamtliche Verkündigerinnen und Verkündiger**. Alles Wesentliche zu diesem Kurs findet Ihr auf den nächsten Seiten. Gebt diese Informationen bitte weiter an solche, bei denen Ihr Euch vorstellen könnt, dass sie für die Kanzel begabt und berufen sind.

Noch einmal ein kurzer Hinweis auf das **Forum Ost** im Zukunftsprozess „**Weites Land**“ am 25. Februar in der LKG Eben-Ezer in Berlin-Lichterfelde. Bald sollte das Programm dieses Tages zu finden sein unter www.weitesland.online/foren.

Lasst uns das Neue entdecken, das Gott für uns bereithält. Er begleite Euch durch das neue Jahr.

Matthias Reumann, Theologischer Leiter des GWBB



Gemeindeleben in der Corona-Pandemie

Für die Durchführung der Gottesdienste und Veranstaltungen in unseren Gemeinschaften gelten die jeweiligen Verordnungen der Länder Berlin, Brandenburg und Sachsen. Laufend aktualisierte Hinweise zu den aktuellen Bestimmungen finden sich auf www.ekbo.de ► Service ► Corona. Dort findet sich auch ein freiwilliges Musterhygienekonzept. Gemeinschaften, die sich auch ohne behördliche Vorgaben durch verbindliche Regeln schützen wollen, können dieses auf die örtlichen Gegebenheiten hin anpassen.

Predigtkurs für ehrenamtliche Verkündigerinnen und Verkündiger in Berlin und Umgebung

Dieser Kurs ist für Euch, wenn Ihr gelegentlich oder immer wieder in Eurer Gemeinde predigt – oder es lernen wollt. Aber auch hauptamtliche Prediger, die ihre Kenntnisse und Fertigkeiten auffrischen möchten, sind willkommen. Niemand lernt hier aus und jeder und jede kann von den Erfahrungen der anderen profitieren.

Wir orientieren uns an dem Arbeitsbuch von **Michael Herbst u.a., Evangelium kommunizieren**, das sehr zur Anschaffung empfohlen ist. In ihm bündeln sich ihre Erfahrungen in der Ausbildung von Pfarrern und Pfarrerinnen an der Universität Greifswald. Ein früherer Predigtkurs im GWBB hatte sich an die erste Fassung des Buchs mit dem Titel „Wir predigen nicht uns selbst“ gehalten.

An vier Terminen in unterschiedlichen Landeskirchlichen Gemeinschaften in Berlin erarbeiten wir jeweils zwei Themen aus dem Arbeitsbuch. Die Lektionen werden von erfahrenen Predigern aus dem GWBB vorbereitet und von praktischen Übungen begleitet.



Auf dem Weg zur Predigt gehen wir miteinander mehrere Schritte, bei denen wir uns eingehend mit dem biblischen Text beschäftigen und ihn in seinen vielfältigen Dimensionen wahrnehmen. Dabei bleiben wir selbst und die Situation der Menschen, denen wir predigen, auch die gesellschaftliche Lage, nicht unberücksichtigt. Es gilt, im Namen Gottes das Evangelium mit diesem biblischen Text in das Leben der Menschen hineinzusprechen.

Programm

9:30 Ankommen
10:00 1. Thema
12:00 Mittagspause
13:00 2. Thema
15:00 Offenes Ende mit
Kaffeetrinken

Natürlich arbeiten wir dabei an konkreten Texten. Wenn Ihr einen bestimmten Predigttext vor Augen habt – vielleicht für einen anstehenden Gottesdienst, bringt ihn einfach mit.

So sieht der Fahrplan für unseren Predigtkurs aus – links der Ablauf der (Sams-)Tage, unten Zeit und Ort der einzelnen Treffen:

Samstag 18. Februar 2023 LKG Berlin-Lichterfelde „Eben-Ezer“, Celsiusstr. 46-48, 12207 Berlin

(1) Grundfragen der Predigt – (2) Die persönliche Betrachtung

Samstag 11. März 2023 LKG Berlin-Hermsdorf, Wickhofstr. 15, 13467 Berlin

(3) Die Exegese des biblischen Textes (mit einem „Exkurs zur bibelwissenschaftlichen Literatur“)
(4) Die homiletische Besinnung

Samstag 22. April 2023 LKG Berlin-Westend, Spandauer Damm 99, 14059 Berlin

(5) Die systematisch-theologische Reflexion (mit einem Exkurs „Literatur zu Dogmatik und Ethik“)
(6) Die Invention (mit einem „Exkurs zu Predigthilfen“)

Samstag 6. Mai 2023 LKG Berlin-Lichtenrade „Salem-Gemeinde“, Wünsdorfer Str. 88, 12307 Berlin

(7) Die rhetorische Gestaltung der Predigt – (8) Die Predigt im Gottesdienst

► Im Herbst dieses Jahres soll der Predigtkurs auch in der Lausitz angeboten werden.

Die Formalitäten

Bitte meldet Euch bis zum **31. Januar 2023** an unter matthias.reumann@gwbb.de. Wir bitten Euch um einen Beitrag von 10,- € pro Termin auf das Konto des GWBB – IBAN: DE18 5206 0410 0008 0043 15, Zweck: Predigtkurs 2023. Vielleicht übernimmt Eure Gemeinde die Kosten für die Fortbildung ...

Welcher Prediger-Typ bist Du?



... hoffentlich ganz Du selbst!

GWBB-Projekte und Arbeitszweige

FreshX-Projekt im Spreewald: Missionarisches SommerLager für Kinder

Habt Ihr schon mal auf www.sola-spreewald.de geschaut? Dann habt Ihr bestimmt schon unser Thema für das SoLa 2023 entdeckt: „Los Wikinger! Holen wir uns den Schatz!“

Wir starten also als kühne Seefahrer in die neue Saison. Wie wir das fern vom Meer schaffen? Nun, die Story ist gerade am Entstehen. Auch der SoLa-Flyer ist noch in Arbeit.

Für das zweite Januar-Wochenende ist eine Klausur vom SoLa-Leitungsteam geplant. Wir haben im letzten Sommer viel Feedback bekommen. Jetzt wollen wir unsere Strukturen überarbeiten. Vielleicht können wir damit alle Mitarbeiter etwas entlasten. Bitte faltet die Hände für gute Veränderungen.

Seit Dezember ist schon eine Anmeldung auf unserer Internetseite (siehe Anfang) möglich. Wir beobachten in diesem Jahr eine gewisse Zurückhaltung. Positiv formuliert: Wir haben noch genug freie Plätze und freuen uns auf jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmer.



Eine schöne Zahl an Mitarbeitern hat sich schon angemeldet. Wir sind aber weiter auf der Suche nach Mitarbeitern für die Zeltgruppen. Könntest Du persönlich ein solcher Mitarbeiter sein? Zwei Wünsche haben wir: Du bist Christ und möchtest das den acht Kindern Deiner Zeltgruppe vorleben. Und Du könntest vom 5. bis 12. August nach Briesen/Guhrow kommen. Also, wie sieht's aus? Vielleicht sehen wir uns ja.

Das SoLa-Team

Aus unseren Regionen und Gemeinschaften

Gemeinschaftskirche Sankt Bernhard, Brandenburg/Havel

Zwei Personen sagten unabhängig voneinander nach unserem Gottesdienst an Heilig Abend: „Das war der erste Weihnachtsgottesdienst meines Lebens. Entgegen meiner Erwartung fand ich es bei Ihnen richtig gut!“ ... wir freuen uns riesig, dass die „richtigen Leute“ kamen – auch zu all den anderen Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit.

Nun gilt es das neue Jahr gut zu planen. Wo sollen die Schwerpunkte liegen? Was hat Jesus mit uns vor? Wofür reichen die Kräfte – und wofür nicht?



Bitte beten Sie um Weisheit und Leitung durch den Heiligen Geist für die Klausursitzung der Gemeindeleitung und viele anstehende Mitarbeitergespräche.

Herzlichen Dank sagt

Hans-Martin Richter für die Sankt Bernhard-Gemeinschaftskirche

Region Berlin

Der Gemeinschafts-Diakonieverband Berlin und das Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg veranstalten am 21. Januar einen weiteren gemeinsamen Frauennachmittag. Es wird herzlich eingeladen zu Kaffee und Kuchen und dem Thema „Hinter dem Horizont geht's weiter ...?“ Es spricht Elke Gerstl aus der LKG Berlin-Hermsdorf, sie arbeitet als Gemeindepädagogin in Potsdam.

Nachmittag für Frauen	
Samstag 21.01.2023 15-17 Uhr	
 Landeskirchliche Gemeinschaft Westend Spandauer Damm 99, 14059 Berlin	 Elke Gerstl
„Hinter dem Horizont geht's weiter...?“	
Wir alle erleben Widerstände und Grenzen in unserem Leben, die uns einschränken und manchmal auch lahmlegen können. Wie können wir jedoch mit Einschränkungen umgehen und trotzdem Freiheit erleben?	
Herausfordernder Input, Inspirierende Musik, interessante Gespräche und ermutigende Begegnungen bei frischem Kaffee und selbstgebackenem Kuchen!	
Für Kinderbetreuung wird gesorgt.	
Informationen und Anmeldung bei Ingmar Müller: Handy: 01512 8758223 / Email: ingmar.mueller@gdvb.de	
	

LKGs Oranienburg – Hennigsdorf – Berlin-Niederschönhausen

Die **LKG Oranienburg** durfte dieses Jahr wieder ihren Gottesdienst am Heilig Abend um 15:00 h im Oranienwerk feiern. Viele Besucher kamen und erlebten den Heilig Abend aus Sicht der Tiere. Den Anfang machten die Fliegen Sumsum und Puck, die Sie auf dem Bild sehen können.



Auch die **LKG Hennigsdorf** feierte am Heilig Abend Gottesdienst. Wie gewohnt, kann man schon sagen, gab es ein Musical, das in einem voll besetzten Haus aufgeführt wurde.



Wenn Sie erfahren möchten, was es in der **LKG Niederschönhausen** Neues gibt, lade ich Sie herzlich ein, deren Homepage zu besuchen: www.lkg-niederschönhausen.de.

Wir danken Ihnen für alle Gebete und wünschen Ihnen Gottes Segen im neuen Jahr.

Sebastian Meys, Gemeinschaftsprediger in Berlin-Niederschönhausen, Hennigsdorf und Oranienburg

LKG Berlin-Lichterfelde – Eben-Ezer

Dieses Jahr entführte uns unser **Krippenspiel am 4. Advent** in die Presseredaktion der *Jerusalem Post*. Eindrücklich das Gespräch zwischen Journalisten, Fotografin und dem Reinigungsteam, ob man den Berichten über die Geburt des besonderen Kindes glauben könne oder nicht. In der Predigt führte unser Pastor aus, dass die ausländischen Gäste aus dem Fernen Osten bereits einen Schritt weiter waren: Sie warfen sich anbetend vor dem Kind nieder und beteten es als Gott an. Was wir am 4. Advent noch nicht wussten: Dieser Gottesdienst war im Jahresstatistikvergleich der Gottesdienst mit den meisten Teilnehmern.

Auch der **15-Uhr-Familiengottesdienst Heiligabend** überraschte uns mit einem Besuch, der zahlenmäßig mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr ausfiel – auch deutlich besser besucht als der **klassische 17-Uhr-Festgottesdienst**. Erlebnisse, bei denen man sich fragt: Kann es sein, dass die Investition in junge Familien auf diese Weise sichtbare Früchte trägt? Wir sind jedenfalls gespannt auf alles, was das neue Jahr uns bringen mag.

Jetzt schon freuen wir uns auf die **Heilfastenwoche vom 6.-13.1.** in einer Mischung aus Praxis, Theorie und auch vom Fasten unabhängigen Impulsen – bspw. durch einen Workshop mit Michael Kotsch von der Bibelschule Brake über Themen wie Sterbehilfe, alternative Heilmethoden u. a. m.

Am 11.1. begehen wir mit Geschwistern aus anderen Gemeinden einen **gemeinsamen Gebetsabend** im Rahmen der Internationalen Gebetswoche.

Überhaupt bauen wir gerade die Kooperationen mit benachbarten Gemeinden aus:

- Ein gemeinsamer **Konfirmandenkurs** mit der Baptistengemeinde „Bethel“ (bei ihnen heißt das Bibelentdeckerkurs) startete bereits im November.
- Ein gemeinsames **Paar-Event** mit der Methodistengemeinde „Kreuzkirche“ ►
- Die **Jugendevangelisation „true-story“** (früher JesusHouse) mit den GWBB-Gemeinden Westend, Hermsdorf und Gierkezeile Ende März. Vielleicht machen wir vor Ort auch eine Jugendwohnwoche draus.



Nach der Gebetswoche starten wir eine neue Predigtreihe. Pastor und ehrenamtliche Verkündiger(in) bereiten sich auf „Grundbegriffe des Glaubens“ vor. Ein Beitrag, der uns Christen sprachfähiger über unseren Glauben machen soll. Herzliche Einladung an alle Interessierten: 15.01. Frank R. Edelman über „Gnade“ / 22.01. Ansgar Sander über „Wahrheit“ / 29.01. Daniel Spiesecke über „Glaube(n)“ / 05.02. Birgit Wenzel über „Gerechtigkeit“.

Alles das sind Pläne. Inwieweit sie zustande kommen, weiß der Gott, dem wir vertrauen und von dem uns die Jahreslosung verrät: Er sieht nach uns (1. Mose 16,13).

Frank R. Edelman

LKG Berlin-Neukölln – „Haus Gotteshilfe“

Liebe Beter,

noch unter dem Eindruck der Jahreslosung für das Jahr 2023 grüße ich Euch: „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ Wie gut, dass unser Herr uns solch eine Botschaft zuruft. Gesehen, angesehen, bejaht. So dürfen wir uns das Bekenntnis der Hagar zu eigen machen. Wie und unter welchen Umständen werden wir wohl im Laufe des Jahres 2023 auf dieses Bibelwort zurückgreifen und getröstet werden, weil er uns sieht? Das weiß unser Herr und Heiland allein.

Ich freue mich auch darüber, dass unsere persische Missionsarbeit unter seinen Augen weiter gelingen kann. Allen, die als Asylsuchende zu uns kommen, spüren wir eine innere Unruhe ab, die stark von den politischen Unruhen in ihrer Heimat herrühren. Die Afghanen leiden unter dem Taliban-Regime. Unser Daniel bedankte sich jetzt, dass wir ihm und seiner Familie mit unserer monatlichen Geldgabe geholfen haben zu überleben. Das Land hungert und die Verfolgung kommt dazu. Die Iraner berichten von ihrer großen Not im Iran durch die politischen Unruhen unter den Mullahs. Manche haben lange nichts von ihren Angehörigen gehört. Sie wissen nicht, ob mit ihren Angehörigen etwas geschehen ist, oder ob einfach nur wieder die Internetverbindung gestört ist. Wir beten darum, dass all diese Nöte sich nicht in den irdischen Nöten erschöpfen, sondern dass dadurch die Verbindung zum Herrn enger wird.

Für meine eingeschränkte Sehkraft erhoffte ich mir bald die versprochene Übergangsbrille, mit der ich besser lesen und mich sicherer im Verkehr bewegen kann. Leider muss ich noch darauf warten. Meine Augen haben auf eine Sorte Tropfen kontraproduktiv reagiert, so dass die Brille noch nicht eingesetzt werden kann. Es dauert nun eine Weile, bis sich das eine erhaltene Auge beruhigt hat und ich die Brille erhalten kann. Also gilt es weiter, Geduld zu haben und darauf zu warten, wie der Herr mich weiterführt.

Im Moment leben wir noch damit, dass unser Bruder Daugelat Corona bekommen hat und durch Quarantäne ausfällt. Er hat freundlicherweise seine ihm zugeordneten Predigten vorbereitet, sodass ich an „seinen“ Sonntagen Lesepredigten halten kann.

Weiter warte ich auf die Hilfe Gottes, der Wege hat, wo wir nicht weiterwissen. Er hat uns bis heute freundlich geholfen, wie sollte er uns jemals im Stich lassen. Ich persönlich bin mehr denn je zum Vertrauen herausgefordert, und mehr denn je erlebe ich seine Gegenwart.

Wenn das neue Jahr begonnen hat, werden, so hoffe ich, unsere Kurse zur Weiterbildung wieder normal weiterlaufen. Derzeit sind es 2 Kurse der Fernbibelschule von Wiedenest, aus der Themenreihe „Emmaus“, 3 Kurse: „Aufatmen in Gottes Gegenwart“, entwickelt von Dr. Markus Till, und 1 Alphakurs.

Zu einem gut gelingenden Programm brauchen wir Gottes Segen und Eure Fürbitte. Wir danken allen Betern und erbitten Euch auch Gottes Segen und Geleit.

Auch im Namen von Bruder Peter Daugelat und allen Mitarbeitern bin ich Eure dankbare

Rosemarie Götz

Gebets- und Info-Brief

Immer wieder hören wir, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Danke.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. (03362) 8870 631, Fax (03362) 8870 639 E-Mail info@gwbb.de Internet www.gwbb.de

Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.

Verantwortlich: Matthias Reumann, Tel. 01575 2247874, E-Mail matthias.reumann@gwbb.de